

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Rheingönheim

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Mittwoch, den 20.06.2018
Sitzungsbeginn:	18:15 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungszimmer des Gemeindehauses Rheingönheim, Hauptstraße 210

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Wilhelm Wißmann

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Volker Ritthaler

Ursula Seibel

Joachim Zell

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Dieter aus den Birken

Peter Niedhammer

Stefan Röth

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Dr. Thomas Schell

Schriftführer/in

Martina Majorosi

Entschuldigt fehlten:

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht des Ortsvorstehers
3. Genehmigung von Freiflächen für Graffiti
Vorlage: 20185785
4. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Baumaßnahme Hoher Weg/ Ecke Schulgässchen - Versetzung eines Straßenschildes
sowie einer Straßenlaterne
Vorlage: 20185999
5. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Zustand des Weges zwischen den Haltestellen Brückweg und Kornackerstraße
Vorlage: 20186017
- 5.1. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Fußweg in der Kornackerstraße, parallel zur Straßenbahntrasse
Vorlage: 20185844
6. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrssicherheit in der Eisenbahnstraße
Vorlage: 20185837
7. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Zustand des Brückweggrabens
Vorlage: 20186016
8. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Fahrbahnerneuerung Erbachstraße
Vorlage: 20185840
9. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Parken auf dem Gehweg
Vorlage: 20186018
10. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Auszug des Förderkindergartens aus dem Neubruch
Vorlage: 20185842
11. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Treppenabgang zur Parkanlage Luitpoldhain
Vorlage: 20186019
12. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Ausbau der Königstraße

Vorlage: 20185843

13. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Straßenbahnverbindung nach Rheingönheim
Vorlage: 20185845
14. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Verlängerung der Straßenbahnverbindung nach Neuhofen
Vorlage: 20185846
15. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Kriterien für das MAXX-Ticket
Vorlage: 20185989

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Rheingönheim war beschlussfähig.

Protokoll:

zu 1 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde meldet sich Herr Andre Biedermann zu Wort. Er ist Rheingönheimer Bürger und schreibt derzeit seine Masterarbeit zum Thema Kommunale Umweltpolitik. In Absprache mit Herrn Ortsvorsteher Wißmann darf Herr Biedermann einen Fragebogen zum Thema an die Ortsbeiräte austeilen. Nach Beantwortung kann der Fragebogen entweder an das Ortsvorsteherbüro oder direkt an Herrn Biedermann zurückgegeben werden. Er ist wohnhaft in der Uthmannstraße 5.

Es gibt keine weiteren Fragen.

zu 2 Bericht des Ortsvorstehers

Herr Ortsvorsteher Wißmann berichtet, dass der Weg zum Reitverein asphaltiert wurde und jetzt wieder gut begehbar ist. Für den weiteren Verlauf des Weges zwischen Riedlang und Reithalle wurde von Frau Bindert, Bereich Grünflächen und Friedhöfe, eine Pflasterung zugesagt. Die Wegbreite soll einen Meter betragen.

Der Glascontainerstandort in der Wöllnerstraße wurde so abgesperrt, dass keine Tanklaster mehr dort parken können. Herr Ortsvorsteher Wißmann bedankt sich beim Bereich Tiefbau für die schnelle Ausführung. Allerdings steht jetzt ein Tanklastzug auf dem Gelände des dort

ansässigen Schaustellers und der andere Tankzug steht im Bereich bei Marmor Schäfer längs über 7 bis 8 Pkw-Parkplätze, was im Zuge der benötigten P & R-Parkplätze letztendlich auch nicht mehr geduldet werden kann. Hier muss eine Regelung gefunden werden.

Zum wiederholten Mal wurde festgestellt, dass sich Jugendliche in dem Gebüsch an der Endschleife hinter der TG-Halle aufhalten. Frau Hinz vom Bereich Immobilien – die Fläche gehört zu diesem Bereich - hat dies ebenfalls bemerkt und den Kommunalen Vollzugsdienst verständigt. Der Ortsvorsteher hat dies auch getan, allerdings entzieht es sich seiner Kenntnis, ob Kontrollen stattgefunden haben. Er hofft darauf, denn die Jugendlichen haben inzwischen auch schon Feuer dort gemacht und dies könnte gerade jetzt in der trockenen Zeit zu einem erheblichen Brand führen.

Das JUZ Rheingönheim hat beantragt die Unterführung am Brückweg mit Graffiti zu gestalten, was auch genehmigt wurde. Die Verwaltung hat die Ortsbeiräte gebeten, ihr Flächen zu melden, die für solche Aktionen geeignet wären. Hierzu folgt noch ein Tagesordnungspunkt.

Die Königstraße wurde fertiggestellt und ist auch ganz ansehnlich geworden. Dafür ein Lob an die Verantwortlichen des Bereichs Tiefbau und an die ausführende Firma. Zu den Kosten gibt es später noch eine Anfrage.

Aus dem Amtsblatt konnte der Ortsvorsteher entnehmen, dass der Sommerfeldweg gewidmet wurde und somit als Gemeindestraße eingestuft wurde.

Beim Rewe-Standort am Sandloch wird die Bushaltestelle behindertengerecht ausgebaut und überdacht. Auf Anfrage bei der RNV hin bekam Herr Ortsvorsteher Wißmann die Auskunft, dass die Maßnahme bereits geplant ist und Gelder bewilligt sind.

Der Gehweg am Hohen Weg ist freigegeben. Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) und der Ortsvorsteher waren vor Ort, da sie gebeten wurden mit dem Eigentümer aus Hausnummer 11 eine Einverständniserklärung zu vereinbaren, damit weitergebaut werden kann. Der Eigentümer war kooperativ, dies war kein Problem.

Es fand noch ein weiterer Ortstermin statt mit den Bereichen Tiefbau, Immobilien und Vermessung um den genauen Grenzverlauf festzulegen im Bereich der Brückengeländer. Dieser Teil muss allerdings noch ausgebaut werden, wenn beim Haus Nummer 11 die Mauer am Graben fertiggestellt sein wird. Hier könnte noch einmal eine kurzzeitige Sperrung des Gehwegs nötig werden.

Herr Ortsbeirat Niedhammer kam zufällig vorbei als die TWL und die Stadtverwaltung die Straßenlaterne ausgetauscht haben. Herr Ortsvorsteher Wißmann hat sich auch vor Ort begeben und so konnte erreicht werden, dass die Laterne 40 cm zurückversetzt wurde. Zur anderen Laterne an der Ecke Schulgässchen wird später noch ein Antrag behandelt.

In den letzten Wochen hat der Werksausschuss die Sanierung der Trauerhalle genehmigt. Die Ortsbeiräte Herr Niedhammer und Herr aus den Birken (SPD) waren zusammen mit dem Ortsvorsteher bei einem Termin auf dem Friedhof und haben die Planung vorgestellt bekommen. Hier zeigt sich ein guter Weg. Auch der Memoriamgarten und die Wiesenbestattung sind in der Planung.

zu 3 Genehmigung von Freiflächen für Graffiti

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt mit, dass es sich hier um eine Anfrage des Baudezernates handelt. Die Ortsbeiratsmitglieder sollen sich Gedanken machen, welche Flächen im Stadtteil vorgeschlagen werden können und an ihn zurückmelden.

zu 4 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion Baumaßnahme Hoher Weg/ Ecke Schulgässchen - Versetzung eines Straßenschildes sowie einer Straßenlaterne

Herr Ortsbeirat Röth (SPD) stellt den Tagesordnungspunkt vor. Das Verkehrsschild und die Lampe an der Ecke Schulgässchen stehen jetzt mitten im Gehweg und bieten dort eine Gefahr für Fußgänger, insbesondere für Ältere und Schüler. Die Fehler in der Planung sollen jetzt behoben und die Maßnahme zügig zum Abschluss gebracht werden.

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt die Stellungnahme des Bereichs Tiefbau aus.

Herr Ortsbeirat Röth zitiert aus der Stellungnahme: „Durch die Verbreiterung des Gehweges nach hinten hat sich nichts an der Situation vor Ort geändert. Die mögliche Durchgangsbreite von 170 cm ist vorschriftsmäßig und vollkommen ausreichend auch für Rollatoren etc. Die Kosten der Versetzung der beiden Maste würden 3.000,00 Euro betragen.“

Herr Ortsvorsteher Wißmann schlägt vor, dass der Ortsbeirat gemeinsam eine Versetzung der Lampe beantragen sollte. Sollte jemand aus dem Schulgässchen schnell herauslaufen, dann birgt hier die Laterne eine erhebliche Gefahr.

Alle Ortsbeiratsmitglieder sind einstimmig einverstanden und beantragen hiermit eine Versetzung der Straßenlaterne.

zu 5 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion Zustand des Weges zwischen den Haltestellen Brückweg und Kornackerstraße

Der Text befindet sich unter Tagesordnungspunkt 5.1.

zu 5.1 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion Fußweg in der Kornackerstraße, parallel zur Straßenbahntrasse

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt mit, dass dieser Weg schon einmal Thema war in der letzten Ortsbeiratssitzung am 07.03.2018. Damals gab es keine Antwort der Verwaltung. Was er

in der Zwischenzeit erfahren konnte, war, dass der Weg dem Bereich Umwelt gehört. Von dort müsste ein Auftrag erfolgen an den Bereich Grünflächen zur Sanierung des Weges. Zusätzlich wurde noch angefragt, ob der Weg beleuchtet werden kann.

Herr Ortsbeirat aus den Birken (SPD) merkt an, dass der Weg bei Regen kaum noch begehbar ist.

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt die Stellungnahme des WBL aus. Hieraus geht hervor, dass die Maßnahme zur Genehmigung beantragt wird und der Weg noch in Jahr in den obersten zwei Schichten erneuert werden soll.

Die vom Ortsbeirat vorgeschlagene Beleuchtung wird aufgrund der dazugehörigen Kosten nicht als nötig angesehen, da parallel zu diesem Weg die gut ausgeleuchtete Kornackerstraße verläuft.

Die Ortsbeiratsmitglieder sind sich einig, dass die Beleuchtung dieses Weges zum Zwecke der Verkehrssicherheit noch einmal aufgegriffen werden soll. Dies soll im Rahmen der Sitzung zu den Haushaltsberatungen geschehen.

zu 6 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion Verkehrssicherheit in der Eisenbahnstraße

Herr Ortsbeirat Röth (SPD) erläutert, dass die Eisenbahnstraße durch den Ausbau Wöllnerkreisel vom Verkehr entlastet wurde. Sie wurde auch schön und zweckmäßig ausgebaut, allerdings hat man nicht berücksichtigt, dass auf einer Seite der Straße keine Bäume gepflanzt werden können. Hier wurden Rankgerüste aufgestellt, welche aber nicht in allen Bereichen bewachsen sind. Dadurch ist die Situation entstanden, dass insbesondere das letzte Rankgerüst von der Wöllnerstraße kommend regelmäßig nicht erkannt wird und umgefahren wird. Die Rankgerüste stellen somit ein Verkehrshindernis dar. Sie müssen so aufgestellt und gesichert werden, dass Autofahrer sie erkennen können. Deshalb wurden in der Anfrage folgende Fragen an die Verwaltung gestellt:

1. Ist die Verwaltung der Auffassung, dass alle Rankgerüste für die Verkehrsteilnehmer frühzeitig und ausreichend erkennbar sind?
2. Weshalb kommt es nach Auffassung der Verwaltung zu den mehrfachen Kollisionen?
3. Wird das fehlende Rankgerüst wieder ersetzt?
4. Falls nein: warum nicht?
5. Was unternimmt die Verwaltung, um für die Zukunft eine Beschädigung der Rankgerüste durch auffahrende Kfz zu verhindern bzw. zu erschweren?
6. Was unternimmt die Verwaltung, um die Vegetation an den Rankgerüsten zu verbessern?

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt die gemeinsame Stellungnahme der Bereiche Grünflächen und Friedhöfe und Straßenverkehr aus.

Herr Ortsbeirat Röth liest aus der Antwort vor:

„Zu 1. Die Rankgerüste werden an Stellen geplant, an denen Leitungen im Boden liegen und an denen aus diesem Grund keine Bäume gepflanzt werden. Klimatechnisch und gestalterisch bereichert und gliedert das Grün den Straßenabschnitt.

Zu 2. Autofahrer passen nicht auf, beschädigen Einbauten und begehen Fahrerflucht.“

Herr Ortsvorsteher Wißmann merkt an, dass auch schon Personen die Rankgitter beklettert haben und diese dann umgerissen haben. Er ist zweigeteilter Meinung. An der Ecke Königsstraße steht das Pflanzenbeet so unglücklich, dass beim Linksabbiegen in die Eisenbahnstraße Probleme entstehen. Wenn diese Flächen allerdings zugestrichelt werden, dann taucht ein weiteres Problem auf, weil die Fahrzeuge die Flächen zuparken. Sein Vorschlag wäre, die Rankgerüste an diesen zwei Beeten wegzulassen und nur einen Strauch einzupflanzen, welcher von den Autofahrern erkannt wird. Dies wäre eine sichere Alternative zu den Rankgerüsten.

Herr Ortsbeirat Röth findet diesen Vorschlag gut.

zu 7 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion Zustand des Brückweggrabens

Herr Ortsbeirat Zell (CDU) berichtet, dass der Brückweggraben beginnend von der Straßensbahnschleife zur K 7 total zugewuchert und verdreckt ist. Es stellen sich die Fragen: „Wer ist für den Graben und die regelmäßige Pflege zuständig?“ und „In welchen Abständen wird der Graben einer Kontrolle unterzogen und ggf. entsprechende Maßnahmen ergriffen?“

Herr Ortsvorsteher Wißmann ergänzt, dass das Thema auch schon in der letzten Sitzung behandelt wurde und die Antwort nicht sehr befriedigend war. In der neuen gemeinsamen Stellungnahme des Bereichs Umwelt und des WBL wird erwähnt, dass der Gewässerzweckverband zuständig ist. Allerdings wurde im Zuge des Ausbaus des Hohen Weges festgestellt, dass die Grenze der Grundstücke bis zu den Gräben verläuft. Hier sind die Eigentümer zuständig, wenn der Graben zuwuchert oder Dreck hineinfällt. Die Anlieger müssen ihre Seite des Grabens in Ordnung halten.

Herr Ortsbeirat Zell fasst die Stellungnahme zusammen:

„Für den sogenannten schadfreien Abfluss ist der Gewässerzweckverband Isenach-Eckbach zuständig. Eine gärtnerische Unterhaltspflege der Grünflächen ist bisher nicht geregelt, aber man sucht eine Regelung.“

Eine jährliche Pflege des Grabens erscheint ihm zu wenig. Aber zumindest ist nun klar, wer Ansprechpartner ist, wenn der Abfluss nicht gewährleistet werden kann.

Herr Ortsvorsteher Wißmann hat mit dem Bereich Tiefbau gesprochen und erfahren, dass nicht klar ist, ob der Graben in Höhe Riedlang überhaupt noch offen ist.

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) merkt dazu an, dass er vor ca. einem Jahr eine Ablagerung von Bauschutt im Graben gemeldet hat. Die Stadtverwaltung wollte sich mit dem Ge-

wässerzweckverband in Verbindung setzen. Es gab Hinweise, dass ein Anwohner diese Verschmutzung verursacht hat.

Herr Ortsbeirat Ritthaler (CDU) kann dazu noch ergänzen, dass er damals als Stellvertreter der Ortsvorsteher involviert war und der KVD sich nicht in der Lage gesehen hat, den Verantwortlichen zu ermitteln.

Die Ortsbeiratsmitglieder bitten abschließend darum, dass die Stadtverwaltung den Ortsbeirat Rheingönheim über die vertragliche Regelung zwischen dem Gewässerzweckverband und dem Bereich Grünflächen und Friedhöfe informieren soll, sobald nähere Einzelheiten bekannt sind.

zu 8 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion Fahrbahnerneuerung Erbachstraße

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) teilt mit, dass die SPD-Fraktion der Ansicht ist, dass der Belag in der Erbachstraße noch nicht zu erneuern war gegenüber Belägen, welche sich direkt im Ort befinden, z. B. Hauptstraße, Im Kappes usw. Diese Maßnahme wurde auch nicht im Ortsbeirat vorgestellt. Deshalb wurde die Anfrage mit der Bitte um Mitteilung der Kosten der Maßnahme gestellt.

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt die Stellungnahme des Bereichs Tiefbau aus.

Herr Ortsvorsteher Ritthaler fasst zusammen, dass der Zustand der Asphaltdeckschicht sehr schlecht war und die Maßnahme 320.000,00 Euro gekostet hat.

Herr Ortsvorsteher Wißmann macht darauf aufmerksam, dass die Maßnahme im BGA vom 12.06.2017 genehmigt wurde. Er hat allerdings auch erst von der Maßnahme erfahren, als die Erbachstraße gesperrt wurde. Die Information erfolgte im Rahmen der Baustellenmeldungen.

Der Ortsbeirat Rheingönheim ist mit der Antwort nicht zufrieden. Die Ortsbeiratsmitglieder sind der Meinung, dass es nicht nötig war die Straßendecke zu erneuern. Es gibt im Ort viele andere Stellen, an denen eine Erneuerung der Straßendecke nötiger wäre. Die Kosten erscheinen sehr hoch mit 320.000,00 Euro. Der zuständige Bereich wird gebeten, dem Ortsbeirat nach Abschluss der Maßnahme eine Endabrechnung vorlegen.

zu 9 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion Parken auf dem Gehweg

Herr Ortsbeirat Zell (CDU) berichtet, dass in den Neubaugebieten viele Gewerbetreibende, welche dort wohnen, keine Unterscheidung zwischen einer Betriebsstätte und ihrem privaten Wohnraum treffen. D. h. man fährt mit Lastkraftwagen mit mindestens 3,5 Tonnen regelmä-

ßig in diese Gebiete ein. Anwohner beklagen das und es wurde bereits am 17.11.2017 in der Ortsbeiratssitzung eine Anfrage gestellt. Die Stellungnahme der Verwaltung war nicht zufriedenstellend. Bei der diesmaligen Anfrage wurde ein Foto beigefügt, auf welchem ein großer LKW zu sehen ist, der regelmäßig an der gleichen Stelle parkt. Leider werden Anfragen bei der Verkehrsüberwachung nur im Rahmen einer Routinefahrt bearbeitet. Dieses Fahrzeug steht allerdings nach 19 Uhr abends und an allen Sonn- und Feiertagen an dieser Stelle. Fußgänger sind wegen dieses LKW's gezwungen den Gehweg zu verlassen. Es besteht keine Einsehbarkeit auf die Straße. Dies ist ein unhaltbarer Zustand. Deshalb stellt sich die Frage, ob im gesamten Gebiet Neubruch eine Beschränkung der Tonnage auf maximal 3,5 Tonnen – natürlich mit der Einschränkung Lieferverkehr frei – verfügt werden kann. Außerdem möchte die CDU-Ortsbeiratsfraktion wissen, ob und zu welchen Zeiten Kontrollen stattfinden.

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt die Stellungnahme des Bereichs Straßenverkehr aus und liest vor:

„Im gesamten Stadtteil Rheingönheim besteht ein Verbot für Fahrzeuge über 3, 5 Tonnen. Ausgenommen sind der Lieferverkehr und die Zufahrten zu privaten Stellplätzen. Es werden 7 bis 9 Kontrolltage im Monat zu unterschiedlichen Zeiten durchgeführt. Im Zeitraum 01.01.18 bis 15.06.18 wurden 439 Verwarnungen ausgestellt, davon 59 wegen Gehwegparken.“

Herr Ortsbeirat Dr. Schell (FDP) ist der Meinung, dass die Bürger über das Formular im Internet die Parkverstöße anzeigen sollen und am besten noch mit Foto dokumentieren. So bekommt der Verursacher eine Strafe und parkt dort irgendwann nicht mehr.

Herr Ortsvorsteher Wißmann weist noch darauf hin, dass das gleiche Problem auf dem Platz vor der Futterscheune in der Hauptstraße besteht. Auch hier wird regelmäßig ein LKW abgestellt und der Fahrer wohnt wahrscheinlich in der Eisenbahnstraße. Dieser Platz wurde erst kürzlich wieder hergestellt durch die Stadtverwaltung. Auch hier muss eine Lösung gefunden werden.

Herr Ortsbeirat Zell merkt an, dass ein Verbot nicht ersichtlich ist im Neubruch. Es muss durch Verkehrszeichen signalisiert werden.

Die Ortsbeiratsmitglieder unterstützen einstimmig diese Forderung nach dem Aufstellen von entsprechenden Schildern im Neubruch.

zu 10 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion Auszug des Förderkindergartens aus dem Neubruch

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt mit, dass er zusammen mit Herrn Ortsbeirat Niedhammer (SPD) bei der Abschiedsfeier des Förderkindergartens war. Dort wusste allerdings noch niemand, was mit den Containern im Anschluss passieren soll.

Heute liegt eine Antwort des Bereichs Gebäudemanagement vor, welche der Ortsvorsteher austeilt.

Herr Ortsbeirat Röth (SPD) fasst aus der Antwort zusammen, dass die Container nicht abgebaut werden, sondern dass die Tagesförderstätte ab 06.08.2018 dort einziehen wird. Die Tagesförderstätte wird voraussichtlich bis Ende 2019 das Ausweichquartier nutzen. Danach wird man sehen, wie es weitergeht. Ob die frei werdenden Bauplätze zum Kauf angeboten werden, muss nach dem Abbau des KTS-Pavillons entschieden werden. Der Bebauungsplan weist ein allgemeines Wohngebiet vor, die Fläche soll jedoch für öffentliche Einrichtungen weiter vorgehalten werden.

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) sieht es als lobenswert und gut an, dass der Stadtteil Rheingönheim hier mit seinem Ausweichquartier den Einrichtungen helfen kann. Allerdings sollte man zukünftig den Ortsvorsteher und den Ortsbeirat rechtzeitig über Veränderungen in der Belegung der Container informieren.

Die Ortsbeiratsmitglieder bitten abschließend um rechtzeitige Information über die weitere Nutzung der Container, wenn Ende 2019 die Belegung durch die Tagesförderstätte endet. Dies sollte spätestens in der Ortsbeiratssitzung im November 2019 geschehen.

zu 11 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion Treppenabgang zur Parkanlage Luitpoldhain

Herr Ortsbeirat Zell (CDU) berichtet, dass in der Gabriele-Münter-Straße gegenüber vom Netto-Markt eine Fahrwegerhöhung eingeplant wurde zur Verkehrsberuhigung. Auf den beigefügten Fotos zur Anfrage erkennt man den Treppenabgang zum Luitpoldhain. Fahrzeuge, welche mit nicht angepasster Geschwindigkeit aus dem Hohen Weg hier einbiegen, beschleunigen und ziehen leicht nach rechts um den Gehweg zu nutzen für die rechte Fahrzeugseite. Links können sie dann die gesamte Fahrbahnerhöhung umgehen. Hier besteht ein Risiko für die Fußgänger. An anderen Stellen in der Stadt wurden an solchen Stellen Geländer oder Brüstungen montiert.

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt die Antwort des Bereichs Straßenverkehr aus.

Herr Ortsbeirat Zell liest vor: „Die Anfrage nach mechanischen Einbauten zur Verhinderung des Befahrens des Gehweges wird im Rahmen einer Verkehrsrundfahrt vor Ort geprüft.“

Herr Ortsbeirat Zell findet diese Antwort zu ungenau. Er würde gerne informiert, wann es die sogenannte Verkehrsrundfahrt gibt. Vielleicht besteht die Möglichkeit, dass alle Ortsbeiräte mitfahren um die Schwachstellen der Verkehrssicherheit im Stadtteil aufzuzeigen.

Herr Ortsbeirat Ritthaler (CDU) ergänzt, dass der Ortsbeirat schon des Öfteren um die Teilnahme an den Verkehrsrundfahrten gebeten hat. Zumindest die Teilnahme des Ortsvorstehers wäre wünschenswert. Die Fahrten werden leider ohne einen Ortskundigen gemacht.

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt dazu mit, dass die Benachrichtigung zur Verkehrsrundfahrt immer sehr kurzfristig im Ortsvorsteherbüro eingeht.

Der Ortsbeirat Rheingönheim bittet einstimmig um eine konkrete Stellungnahme und zeigt hiermit nochmal das Sicherheitsrisiko für Fußgänger auf.

Herr Ortsvorsteher Wißmann wird außerdem abklären, wann die nächste Rundfahrt stattfindet und um Teilnahme bitten.

zu 12 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion Ausbau der Königstraße

Herr Ortsbeirat Röth (SPD) stellt den Tagesordnungspunkt vor. Der Ortsbeirat wurde rechtzeitig informiert zum Ausbau der Königstraße. Die Verwaltung hat auf Vorschläge reagiert und es wurde eine Anwohnerdiskussion geführt. Durch die Vorschläge aus dem Ortsbeirat und von den Bürgern ist eine Kostenersparnis entstanden. Die SPD-Ortsbeiratsfraktion hat nun nach den tatsächlichen Kosten der Baumaßnahme angefragt.

Wie aus der Stellungnahme des Bereichs Tiefbau zu entnehmen ist, waren 690.000,00 Euro veranschlagt. Es sind aber noch nicht alle Rechnungen bezahlt, deshalb wird die Maßnahme voraussichtlich +/- 600.000,00 Euro kosten.

Möglicherweise wurden 80.000 Euro eingespart. Es sind keine weiteren Kosten zu erwarten.

Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) berichtet aus der Vergangenheit, dass in mehreren Sitzungen und Bürgerversammlungen ein Kompromiss geschlossen wurde und eine kostengünstige Lösung gefunden wurde.

zu 13 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion Straßenbahnverbindung nach Rheingönheim

Herr Ortsbeirat Röth (SPD) erläutert, dass die Linie 6 eine der wichtigsten ÖPNV-Verbindungen für den Stadtteil ist und auch noch einmal an Bedeutung gewinnen wird. Leider gab es in der letzten Zeit vermehrt Klagen über Unzuverlässigkeiten in der Bedienung, über überfüllte Bahnen und auch über Verspätungen. Diesen haben dazu geführt, dass Fahrgäste an der Haltestelle Giuliani aussteigen und dort auf eine neue Bahn warten mussten. Deshalb wurde angefragt:

1. Wie beurteilt die Verwaltung die Auslastung der Linie 6?
2. Welche Möglichkeiten zur Kapazitätssteigerung sind möglich?
3. Wie oft mussten Fahrgäste im vergangenen Halbjahr wegen einer Verspätung die Bahn an der Haltestelle „Giulini“ verlassen?
4. Wieviele Kurse enden in der Zeit zwischen 19:30 Uhr und 21:00 Uhr (Abfahrt am Berliner Platz) planmäßig an der Haltestelle „Giulini“ und was ist der Grund dafür?
5. Teilt die Verwaltung die Auffassung, dass diese Praktik im Sinne einer größeren Verlässlichkeit, insbesondere vor den großen verkehrlichen

Herausforderungen unverzüglich abgestellt werden sollte; wenn nein, bitte begründen?

Der Bereich Tiefbau teilt hierzu mit, dass die Anfrage an die RNV GmbH weitergeleitet wurde, diese aber leider nicht rechtzeitig geantwortet hat.

Die Ortsbeiratsmitglieder bedauern dies.

Herr Ortsbeirat Dr. Schell (FDP) berichtet von einem Konzept, welches eine Expresslinie nach Rheingönheim vorsieht. Auch diese soll am Giuliani enden. Er hat sich im Stadtrat dafür stark gemacht, dass eine etwaige Expresslinie bis an die Endhaltestelle Rheingönheim fährt. Er würde es begrüßen, wenn der Ortsbeirat diese Forderung unterstützen würde.

Herr Ortsbeirat Röth stimmt dieser Forderung zu. Eine Expresslinie macht nur Sinn, wenn sie bis zur Endhaltestelle fährt. Alle Kurse müssen in Rheingönheim an der Endstelle enden. Dies ist eine Frage der Verlässlichkeit.

Alle Ortsbeiräte wünschen eine konkrete Beantwortung der Fragen und fordern, dass eine Expresslinie ab Rheingönheim Endstelle geführt wird. In der nächsten Ortsbeiratssitzung im August sollen die vorliegenden Entwürfe für den Nahverkehrsplan vorgestellt werden.

zu 14 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion Verlängerung der Straßenbahnverbindung nach Neuhofen

Herr Ortsbeirat Röth (SPD) teilt mit, dass eine mögliche Verlängerung der Straßenbahnverbindung nach Neuhofen wieder aufgegriffen werden soll. Es ist sehr bedauerlich, dass die Initiative hierfür aus dem Kreis kommt und nicht aus der Stadt.

Insofern sind folgende Fragen wichtig:

Wie steht die Verwaltung zu einer Verlängerung, wie beurteilt sie diese?

Welche Möglichkeiten zur Linienführung bestünden?

Welche zusätzlichen Haltestellen sind für Rheingönheim vorgesehen und in welchem Zeitraum wäre eine Verlängerung möglich?

Herr Ortsbeirat Ritthaler (CDU) merkt an, dass eine Trasse vorgesehen ist hinter dem Wildpark Rheingönheim entlang bis zum Neubaugebiet in Neuhofen.

Herr Ortsbeirat Röth liest die Antwort des Bereichs Tiefbau vor:

„Hinsichtlich einer Straßenbahnbindung nach Rheingönheim gibt es derzeit noch keine konkreten Planungen oder Trassen, die vorgestellt werden könnten. Diese müssen in den nächsten Monaten erst noch in Form von Machbarkeitsstudien erarbeitet werden.

Nach Abschluss dieser Überlegungen kann der Ortsbeirat entsprechend informiert werden. Das weitere Vorgehen ist dann abhängig von den Ergebnissen dieser ersten groben Untersuchungen.“

Herr Ortsbeirat Röth findet es bedauerlich, dass man nicht auf bestehende Planungen zurückgreift. Es wurde angesprochen, dass es in geltenden Plänen hier Trassen gibt. Zu diesen hätte die Verwaltung Stellung nehmen müssen.

Auch Herr Ortsbeirat Niedhammer (SPD) erinnert sich an vorgesehene und in Plänen festgehaltene Trassen. Insofern ist die Aussage der Stadtverwaltung falsch.

Der Ortsbeirat Rheingönheim wünscht nach Abschluss der Überlegungen eine Information bzw. möchte in die Überlegungen und Handlungen miteinbezogen werden bevor sie abgeschlossen werden. Notfalls kann eine nicht öffentliche Sitzung zu diesem Thema erfolgen. Es wäre notwendig, gewisse Fragen zu diskutieren. Die derzeitige Planung quert den Hohen Weg, was ein Problem darstellen kann. Die nächste Problematik besteht im Bereich der Riedlangstraße, wo eine wichtige Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen besteht, welche zwingend erhalten bleiben muss.

zu 15 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion Kriterien für das MAXX-Ticket

Herr Ortsbeirat Röth (SPD) stellt den Tagesordnungspunkt vor. Es gab erhebliche Beschwerden zur Neuregelung der Bezuschussung des MAXX-Tickets für Schüler. Es gibt zwei Arten der Bezuschussung, einen aufgrund der sozialen Situation und einen anderen aufgrund eines gefährlichen Schulweges. Die Stadtverwaltung hat ihre Beurteilung des gefährlichen Schulweges offenbar geändert und kurzfristig die Eltern bzw. Schüler/innen informiert, dass zukünftig der betroffene Schulweg nicht mehr als gefährlich eingestuft wird und damit eine Bezuschussung wegfällt. Es waren weder der Schulträgerausschuss noch der Ortsbeirat involviert. Deshalb wurde hier um Bericht zur Situation, insbesondere in Rheingönheim gebeten.

Zwischenzeitlich konnte man der Presse entnehmen, dass die Stadt beschlossen hat für den Zeitraum des kommenden Schuljahres erst einmal noch die alte Regelung fortgelten zu lassen und dann zu prüfen. Die SPD-Ortsbeiratsfraktion begrüßt im Sinne der Schüler/innen und Eltern, dass man hier keine vorzeitige Maßnahme durchführt und fände es gut, wenn die Ergebnisse zu gegebener Zeit auch im Ortsbeirat vorgestellt werden. Vielleicht könnte nach der Überprüfung auch die Verkehrssicherheit an manchen Stellen hergestellt werden.

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt die Antwort des Bereichs Schulen aus und zusätzlich noch eine Presseinformation welche er direkt erhalten hat. Darin wird mitgeteilt, dass für das Schuljahr 2018/2019 zunächst alles beim Alten bleibt. Derzeit werden die Schulwege von der Unfallkommission noch einmal geprüft. Der Grund für die Änderung der Bezuschussung war ein Urteil vom Oberlandesgericht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um 20:00 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 02.07.2018

Martina Majorosi
Schriftführer

Wilhelm Wißmann
Vorsitzende/r